

Aktivitäten der Sozialpartner 2023/2024

Inhaltlich war und ist die Sozialpartnerschaft im Jahr 2023 bzw. im ersten Quartal 2024 in einer Vielzahl an Themengebieten aktiv, u.a. betreffend:

- Maßnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine auf die heimische Wirtschaft, u.a. in Bezug auf die hohe Inflation, die hohen Energiepreise, notwendige Maßnahmen zum Erhalt der Kaufkraft
- Bauen und Wohnen
- Arbeitsmarkt und Fachkräfte
- (Berufs-)Bildung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Soziales und Gesundheit
- Klima-, Energie- und Umweltthemen
- Wettbewerbspolitik
- Industriepolitik
- Kollektivvertragsverhandlungen

Im Zeitraum 2023 bzw. im ersten Quartal 2024 konnte die Sozialpartnerschaft u.a. folgende für das Nationale Reformprogramm relevante Punkte erreichen bzw. umsetzen:

- Die Sozialpartner haben sich für eine Entkoppelung des Strompreises vom Gaspreis auf europäischer Ebene ausgesprochen, Vorschläge zum EU-Strommarktdesign gemacht und sich auf nationaler Ebene dafür eingesetzt, dass die Bundesregierung Maßnahmen gegen die steigenden bzw. hohen Energiepreise setzt, unter denen Haushalte und Betriebe leiden.
- 2023 wurde von den Bau-Sozialpartnern (Gewerkschaft Bau-Holz und die Bundesinnungen des Baunebengewerbes) die Studie „[Zukunft Arbeitswelt](#)“ präsentiert, die als Fundament zur aktiven Bekämpfung des Fachkräftemangels in den Baunebengewerben dienen soll.
- Im Herbst 2023 haben sich die Bundesregierung und die Sozialpartner auf ein neues Kurzarbeits-Dauermodell verständigt, das im Wesentlichen den Vor-Corona-Bestimmungen folgt (Dauerrecht, bei dem sich die AMS-Kurzarbeitsbeihilfe für die ausgefallene Arbeitszeit – wie vor Corona – am anteiligen Arbeitslosengeld orientiert, wodurch die Anreize, mehr zu arbeiten, stärker in den Vordergrund treten. Beim Corona-Kurzarbeitsmodell wurden den Beschäftigten 80 bis 90 % des Nettolohnes ersetzt, zuletzt generell 90 %, unabhängig von der Höhe des Entgeltes vor Kurzarbeit).
- In den Bereichen Arbeitsmarkt, Soziales und Gesundheit werden laufende Sozialpartnergespräche geführt und Themen vorangetrieben, u.a. zu längerem Verbleib im Erwerbsleben, Arbeitszeitgestaltung, Bildungskonto, Rehabilitation, Arbeitsmarktintegration vor der Pension, Qualifizierung, Weiterbeschäftigung pensionsberechtigter Menschen, Erhöhung der Frauenerwerbsquote, steuerbegünstigte Überstunden, gezielte Arbeitsmigration, usw.
- Im Bereich Homeoffice wurden die Sozialpartner bei der Adaptierung und Weiterentwicklung des Homeoffice-Maßnahmenpakets von der Bundesregierung laufend eingebunden.

- Die Sozialpartner haben sich kontinuierlich für die bessere Integration von Ukrainer:innen in den Arbeitsmarkt eingesetzt und dahingehend spezifische Maßnahmen vorgelegt.
- Die Sozialpartner setzen sich gemeinsam für österreichweit bessere Rahmenbedingungen für die Kinderbildung ein. Im Jänner 2023 luden die Sozialpartnerinnen und die IV daher zu einem [Kinderbetreuungsgipfel](#) mit allen relevanten Stakeholdern ein. Bei diesem Gipfel haben führende Sozialpartner-Vertreterinnen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bessere Kindesbetreuung und Kinderbildung sowie frühkindliche Förderung gefordert. Ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag des Kindes ist eine gemeinsame zentrale Forderung. Darüber hinaus haben die Sozialpartnerinnen im Rahmen des Tages der Elementarpädagogik 2024 weitere [Forderungen](#) zur qualitativen Verbesserung beim Ausbau der Kinderbetreuung präsentiert. Dasselbe Ziel wurde auch von den Jungen Sozialpartner:innen (junge Spitzenfunktionär:innen aus allen Organisationen) artikuliert, die sich regelmäßig zu unterschiedlichen Themen, darunter Bildung, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Mobilität, Chancengerechtigkeit zwischen den Generationen sowie Zukunft der Arbeitswelt, austauschen.
- Die [Stiftung Wirtschaftsbildung](#), die von den Sozialpartnern und weiteren Organisationen ins Leben gerufen wurde, um Wirtschaftsbildung stärker im österreichischen Bildungssystem zu verankern, hat auch 2023 zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen gesetzt.
- Auch 2023 kam es unter Mitwirkung der Sozialpartner zu Aktivitäten bei der Ausarbeitung von Lehrberufspaketen.
- Die Sozialpartner waren auch 2023 in dem von der Bundesregierung initiierten Just-Transition-Prozess involviert, der einen neuen [Aktionsplan für Aus- und Weiterbildung](#) beinhaltet.
 - Die gemeinsam beim WIFO beauftragte [Studie](#) „Ältere am Arbeitsmarkt: Eine Vorausschau bis 2040 als Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen“ (Beiratsstudie Nr. 90) wurde fertiggestellt, 2023 als Beiratsstudie veröffentlicht, und zusätzlich wurde 2024 ein wissenschaftlicher Austausch zu dem Thema im Rahmen eines Expert:innen-Workshops ermöglicht, mit der Zielsetzung, das Thema weiter aktiv zu bearbeiten. Darin wurde die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots bis 2040 mittels einer Mikrodatensimulation unter Berücksichtigung der projizierten Erwerbsbeteiligung, der Erwerbs- und Bildungsverläufe, der Entwicklung des Gesundheitszustands sowie von Migration als Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen abgeschätzt.
- Anfang 2024 hat sich eine Expert:innen-Gruppe der Sozialpartner zum Thema Armutsvermeidung und manifeste Armut formiert, mit der Zielsetzung, konkrete Maßnahmen und Vorschläge auszuarbeiten.
- Fokusthemen des [Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen](#) lagen und liegen 2023 und 2024 u.a. bei Fragestellungen der Transformation bzw. Klima- und Energiepolitik (u.a. nötige Investitionen für die Transformation, Erleichterung von Genehmigungsverfahren, Stärkung von Qualifikationen für die Transformation).

- Im Bereich der Erleichterung von Genehmigungsverfahren wurde ein [Positionspapier](#) des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen erstellt und der Bundesregierung sowie Expert:innen übermittelt.
 - Im Themenbereich Investitionsbedarf für die Transformation ist eine gemeinsam beauftragte Studie in Ausarbeitung (Stand März 2024).
 - Im Bereich Qualifikationen sammeln alle Sozialpartner österreichweit Best-practice-Beispiele von Initiativen, Projekten und Programmen betreffend Qualifikationen für die Transformation.
- Anfang 2024 haben sich zwei Unterarbeitsgruppen des Beirats zu „Industriepolitik in der Transformation“ gebildet. Diese sollen – auch auf der Basis des Austauschs mit externen Expert:innen – u.a. Analysen zu den Stärken und Herausforderungen der österreichischen Industrie sowie zur Frage, was Österreich von aktiven Industriepolitiken in anderen Ländern lernen kann, ausarbeiten.
 - Die Sozialpartner und die Industriellenvereinigung tagen im Rahmen der Arbeitsgruppe „Wettbewerb“ regelmäßig und diskutieren relevante wettbewerbspolitische Themen. Ein gemeinsames Positionspapier mit Reformvorschlägen zur Stärkung des wettbewerbslichen Umfeldes im Bereich des Wettbewerbs- und Kartellrechts wird für 2024 in Aussicht genommen.
 - Die Sozialpartner waren 2023 bzw. sind 2024 in diversen (von der Bundesregierung eingerichteten) Gremien tätig und bringen dabei regelmäßig ihre Expertise ein.
 - Im Rahmen der Sozialpartnerschaft werden die Kollektivverträge für knapp 98 % der österreichischen Arbeitnehmer:innen der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft geregelt und verhandelt. Kollektivverträge werden auf Arbeitgeberseite in aller Regel vom jeweiligen Fachverband der Wirtschaftskammer bzw. den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden und auf Arbeitnehmer:innenseite für den Gewerkschaftsbund von den Gewerkschaften abgeschlossen und regeln die wesentlichen Bestandteile von Arbeitsverträgen. Die Rahmenbedingungen für die Kollektivvertragsverhandlungen waren 2023 aufgrund der besonders hohen Inflation sehr herausfordernd und außergewöhnlich, was teils zu Streiks geführt hat. Dennoch konnten erfolgreiche Abschlüsse erzielt werden.

Die Sozialpartnerschaft in Österreich umfasst auf Arbeitgeberseite die **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** und die **Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ)**, auf der Arbeitnehmer:innenseite die **Bundesarbeitskammer (BAK)** und den **Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB)**.

Siehe: <https://www.sozialpartner.at/>